

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (5 – 10)**



# **Fachbereich Erdkunde**

**am Gymnasium Norf**

**(Stand: März 2022)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Schulinterne Richtlinien- Fachbereich Erdkunde .....</b>	<b>1</b>
1.1 Aufgaben und Ziele des Fachs Erdkunde.....	1
1.2 Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte der Sekundarstufe 1.....	3
1.2.1 Inhaltsfelder .....	3
1.2.2 Themenschwerpunkte der Sekundarstufe 1.....	3
<b>2. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde.....</b>	<b>5</b>
2.1 Jahrgangsstufe 5 und 6 .....	5
2.1.1 Jahresplanung:.....	6
2.2 Jahrgangsstufe 7.....	17
2.2.1 Jahresplanung:.....	17
2.3 Jahrgangsstufe 9.....	26
2.3.1 Jahresplanung Stufe 9.....	26
<b>3. Obligatorische und fakultative Inhalte sowie methodische Erläuterungen .....</b>	<b>32</b>
3.1 Methodische Grundlagen .....	32
3.1.1 Unterrichtsgrundsätze und individuelle Förderung im Erdkundeunterricht .....	32
3.1.2 Fachmethodische Verfahren im Erdkundeunterricht.....	33
3.1.3 Unterrichtsformen .....	33
3.1.4 Ergebnissicherung und Einübung .....	34
3.1.5 Fächerübergreifendes Arbeiten .....	34
3.2 Leistung und ihre Bewertung.....	36
3.2.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ .....	36
<b>4. Verwendete Unterrichtswerke; Stand Mai 2020 .....</b>	<b>43</b>
<b>5. Hinweise zu außerschulischen Lernorten .....</b>	<b>43</b>
<b>6. Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>43</b>
<b>7. Planungsraster zur Medienkonzepterstellung .....</b>	<b>45</b>

## **1. Schulinterne Richtlinien- Fachbereich Erdkunde**

### **1.1 Aufgaben und Ziele des Fachs Erdkunde**

Das Leitbild der Schule "Einheit in Vielfalt - *#gutzusammenleben*" ist integraler Bestandteil des Curriculums in Erdkunde. So wird das darin befindliche Europamotto ebenso in verschiedenen Reihen aufgegriffen, wie die Idee unseren Schülerinnen und Schülern den Wert eines gleichermaßen selbstbestimmten wie verantwortlichen Lebens zu vermitteln. Die Vielfalt unserer Lebensbedingungen und der naturräumliche Einfluss darauf wird vom Nahraum bis in ferne Regionen unserer Welt immer wieder aufgegriffen. So lernen wir große Unterschiede schon in unserer Heimat im Stadtteil Norf und den daran angrenzenden Wohnquartieren kennen. Von Nordrhein-Westfalen mit seinen gegensätzlichen Landesteilen über unsere föderalen Bundesrepublik Deutschland mit all den unterschiedlichen Lebensbedingungen und -gewohnheiten hin zur Europäischen Union aus 27 Staaten und unzähligen Regionen erfahren wir immer wieder, dass Vielfalt nicht trennen muss, sondern den Reiz zur Beschäftigung miteinander weckt. Die Bedeutung universal gültiger Menschenrechte und die Raumbezogenheit vieler Konflikte tritt im Erdkundeunterricht am Gymnasium Norf gleichermaßen in Erscheinung. Gemeinsamkeiten bei aller Unterschiedlichkeit wahrnehmbar zu machen und sich für einen nachhaltigen, zukunftsorientierten Umgang mit dem Planeten Erde stark zu machen ist unser Ziel.

Über eine Grundlegung geographischer Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus hat der Erdkundeunterricht allgemeinbildende und erzieherische Aufgaben. Für die Bestimmung dieser Aufgaben sind gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen sowie bildungspolitische Zielsetzungen entscheidend. Eine besonders wichtige Aufgabe ist eine zur Eigen- und Mitverantwortung anleitende raumbezogene Handlungskompetenz, eine Fähigkeit, die im Erdkundeunterricht fortlaufend vermittelt und aufgebaut wird. Der Erdkundeunterricht trägt dazu bei, Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele und den Einsatz moderner Medien zu schulen – ganz im Sinne unseres Schulprogramms. Eine wichtige Aufgabe des Erdkundeunterrichts ist das stetige und intensive Bemühen, Kinder und Jugendliche zu einem bewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Erde – im Sinne der Nachhaltigkeit – anzuleiten. Um den bewussten und fairen Umgang mit dem Lebensraum Erde bereits im Schulalltag zu fördern, ist das Gymnasium Norf eine „Fairtrade School“.

Es ist außerdem zu berücksichtigen, dass ein Teil der Schülerinnen und Schüler den Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I abschließen; deshalb muss im Verlauf der Sekundarstufe I ein Überblick über grundlegende Fachinhalte erreicht werden.

Aus den genannten Aufgaben erwachsen folgende Ziele:

1. Verortung und Einordnung räumlicher Gegebenheiten und Entwicklungen
2. Bearbeitung raumbezogener Fragestellungen nach wissenschaftsorientierten Prinzipien sowie sachgerechte und kritische Aufnahme von Informationen
3. Verständnis von Räumen als Systeme aus natürlichen und anthropogen bestimmten Subsystemen
4. Ökologisch verantwortungsbewusstes Handeln
5. Adäquate Auseinandersetzung mit Raumnutzungskonflikten und Einsetzen für ihre sachgerechte Lösung

6. Erkennen demokratischer Einflussnahme auf raumpolitische Entscheidungsprozesse auch hinsichtlich ausgewogener Lebensbedingungen
7. Eintreten für den Abbau von Abhängigkeiten und räumlichen Disparitäten sowie Förderung des friedlichen Zusammenlebens

### **Das Fach Erdkunde im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften und in Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Das Fach Erdkunde macht die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I vertraut mit unterschiedlichen Lebensräumen sowie deren naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Strukturen und Prozessen. Es handelt sich dabei um Themen mit hoher Komplexität, sodass ein differenziertes raumbezogenes Verflechtungsdenken gefördert wird. Kenntnis und Verständnis unterschiedlicher räumlicher Rahmenbedingungen des Lebens sind wichtig, um die Vielfalt der Lebenswirklichkeit im Umfeld der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und einen angemessenen Umgang mit ihnen zu gewährleisten.

Im Kontext des Lernbereichs Gesellschaftslehre leistet jedes der drei gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik einen eigenständigen Beitrag mit fachspezifischen Fragestellungen, Inhalten und Methoden zum Kultur- und Weltwissen sowie zur verantwortungsbewussten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Schülerinnen und Schüler.

Die gemeinsamen Unterrichtsziele und der Wechsel der gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächer im Verlauf der Sekundarstufe I erfordern inhaltliche, methodische und didaktische Abstimmungen zwischen diesen Fächern (siehe 3.1.5.).

Auch sind in unterschiedlicher Gewichtung Absprachen und Zusammenarbeit mit anderen Fächern, insbesondere den Naturwissenschaften, Deutsch, Mathematik und Sport, erforderlich. Die Themenbearbeitung wird im Hinblick auf die aufgeworfenen Lebensprobleme und Lebenssituationen mit den anderen Fächern abgestimmt.

## 1.2 Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte der Sekundarstufe 1

### 1.2.1 Inhaltsfelder

Der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I orientiert sich an den folgenden Inhaltsfeldern:

- I. Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
- II. Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
- III. Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung
- IV. Aufbau und Dynamik der Erde
- V. Wetter und Klima
- VI. Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen
- VII. Innerstaatliche und globale Disparitäten
- VIII. Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung
- IX. Verstädterung und Stadtentwicklung
- X. Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung

Es müssen Schwerpunkte aus den Bereichen mit Inhalten so verbunden werden, dass die Ziele des Fachs erreicht werden können. Neben den konzeptbezogenen Kompetenzen müssen alle prozessbezogenen Kompetenzen innerhalb der Sek I zumindest einmal angesprochen werden; die hier angeführte Zuordnung soll als Minimalvereinbarung eingehalten werden.

Der Beschluss der Fachkonferenz legt fest, dass die Inhaltsfelder wie folgt den Schulstufen zugeordnet werden; innerhalb der Schulstufen ist die vorgegebene Reihenfolge der Themen obligatorisch; Absprachen zwischen den in parallelen Klassen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sind wünschenswert.

### 1.2.2 Themenschwerpunkte der Sekundarstufe 1

**Jahrgangsstufe 6** (je 2 Jahreswochenstunden):

- Grobgliederung einer Stadt
- Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf
- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung)
- Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie, Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln
- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Hochgebirgslandschaften
- physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr
- das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden

**zugehörige themenbezogene topographische Verflechtungen:**

- Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften
- wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in Deutschland

- Hauptzielgebiete von Touristen in Deutschland

**Jahrgangsstufe 7, 8 und 10** (in der 7. Klasse je eine Jahreswochenstunde, in der 8. und 10. Klasse je 2

Jahreswochenstunden):

- Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)
- Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)
- Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen
- Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen
- naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens
- die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung
- verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten
- Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen
- das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt
- Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion
- Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern
- Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern
- räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten
- Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
- landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung
- Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration
- Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen

**zugehörige themenbezogene topographische Verflechtungen:**

- Landschaftszonen der Erde
- Schwächezonen der Erde
- sozioökonomische Gliederung der Erde
- wirtschaftliche Aktiv- und Passiv-Räume in den Mitgliedsstaaten der EU
- Handelsströme zwischen den Wirtschaftsregionen der Welt

## 2. Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

### 2.1 Jahrgangsstufe 5 und 6

Die nachfolgenden Formulierungen gelten für das Schuljahr 2021/2022 für die Jahrgangsstufen 5 und 6. Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird Erdkunde nur in der Stufe 5 unterrichtet.

Die Inhalte der **Jahrgangsstufe 6** sind geprägt von der Erschließung grundlegender Mensch-Raum-Beziehungen, ausgehend von konkreten lebensweltlichen Bezügen. Ziel ist es, bis zum Ende der Stufe ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland mit Ausblicken auf Europa aufzubauen. Die Fragestellungen und Probleme werden vorwiegend in idiographischer Ausprägung verdeutlicht.

Grundsätzlich werden alle Inhaltsfelder einer Jahrgangsstufe topographisch vernetzt, um ein grundlegendes Orientierungswissen anzulegen. Zu Beginn des Unterrichts wird ein **obligatorisches Unterrichtsvorhaben** mit Schwerpunkt auf der **Atlasarbeit** durchgeführt, welches sich problemlos mit Themen wie „Mein Schulweg“ oder „Wo in Deutschland lebe ich?“ verbinden lässt.

Die jeweils besondere Ausprägung einer Kompetenz wird unter dem entsprechenden Inhaltsfeld ausgewiesen. Das heißt nicht, dass diese Kompetenz in den weiteren Inhaltsfeldern nicht auch aufgegriffen oder weiter ausgeprägt wird. Eine Voraussetzung für kompetenzorientiertes Unterrichten ist das eigenverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Um dieses stärker zu fördern, sollten z. B. Erkundungsgänge, Befragungen, Rollenspiele und Pro-Contra Diskussionen ein fester Bestandteil der Unterrichtsplanung sein. **Schulintern festgelegt ist die Heftüberprüfung** unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzen (vgl. 3.2.).

In der Jahrgangsstufe 6 werden auch die Vorgaben zur Verbraucherbildung beachtet:

IF2 Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus: Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht und bei genügend Zeit erörtern die Schülerinnen und Schüler das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen.

Im Folgenden werden zu jedem Inhaltsfeld Anregungen gegeben, wie sich die in dieser Unterrichtsreihe besonders geförderten Kompetenzen überprüfen lassen.

### 2.1.1 Jahresplanung:

Inhaltsfelder des Kernlehrplans	Schwerpunktthema
<i>Inhaltsfeld 1:</i> unterschiedlich strukturierte Siedlungen	1 Norf, Deutschland und die Welt – Einführung in die Karten- und Atlasarbeit mit Förderung der räumlichen Orientierungskompetenz
	2 Leben in Stadt und Dorf – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Räumen
<i>Inhaltsfeld 3:</i> Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung	3 Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Ausweisungen landwirtschaftlicher Produktion
<i>Inhaltsfeld 2:</i> Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	4 Ab in den Urlaub, aber zu welchem Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus mit dem Schwerpunkt Deutschland
<i>Inhaltsfeld 3:</i> Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung	5 Arbeit und Produktion: Wo viele Menschen leben und arbeiten – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

Die Summe von 30 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Erläuterung:

Abkürzungen: Sachkompetenz = SK, Methodenkompetenz = MK, Urteilskompetenz = UK, Handlungskompetenz = HK. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.

Quelle:

HÜLSTER, D. ET AL (2010): Netzwerk Erdkunde Fachliche Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I, Lippstadt.

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Erdkunde. Düsseldorf.

<b>Unterrichtsvorhaben 1 Norf, Deutschland und die Welt – Einführung in die Karten- und Atlasarbeit mit Förderung der räumlichen Orientierungskompetenz</b> z. B. TERRA 1 (2019) S. 16 - 44		
<b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 Unterschiedlich strukturierte Siedlungen <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege</li> <li>• Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität</li> <li>• Einführung in die Atlasarbeit</li> <li>• Karten anfertigen und lesen</li> <li>• Kartenarten</li> </ul>		
<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
SK5	verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte	– nennen Kontinente, Bundesländer, ihre Hauptstädte und die Nachbarstaaten Deutschlands – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen u.a.: Himmelsrichtungen, Höhenlinie, Maßstab, Legende, Gradnetz
<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
MK1	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen	– arbeiten mit <b>Stadtplänen</b> , thematischen Karten (z.B. Einzugsgebiet der Schule), Globus, Google Maps, orientieren sich mit geeignetem Gerät (Kompass, GPS... ) im Gelände

MK3	nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung	– <b>Atlasführerschein</b>
MK5	präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe	– <i>Anfertigen einer Karte von einem Satellitenbild, Höhenprofil, („Wie kommt der Berg in die Karte.“)</i>
MK6	stellen geographische Informationen mittels Skizzen und [...] graphisch dar	– <i>kartieren die Schulumgebung und/oder ihren Schulweg</i>
<b>Medienkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
1.2 nutzen digitale Werkzeuge		– <i>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (Google Maps oder und Google Earth).</i>
<b>Kompetenzüberprüfung:</b> z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Karten, Überprüfung von Fachbegriffen, Atlasführerschein		

**Zeitbedarf:**

ca. 12 Unterrichtsstunden

**Unterrichtsvorhaben 2 Leben in Stadt und Dorf – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Räumen**  
z. B. TERRA 1 (2019) S. 46 - 72

**Inhaltsfeld:**

IF 1 Unterschiedlich strukturierten Siedlungen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

<b>Sachkompetenz</b>		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b>
Die Schülerinnen und Schüler ...		Die Schülerinnen und Schüler ...
SK1	zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf.	– gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen (Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf) – unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen
SK3	beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen	– nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen (z.B. Wachstum von Dörfern und Städten)
		– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen (SK 5): Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Gemeinde, Siedlung, Flächennutzung, Pendler, Umland – Fakultativ: Befragung zum Pendlerverhalten bei Verwandten bzw. Nachbarn

<b>Methodenkompetenz</b>		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b>
Die Schülerinnen und Schüler ...		Die Schülerinnen und Schüler ...
MK4	werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus	– lesen und werten Tabellen zur Bevölkerungsentwicklung aus – lesen und analysieren Sachtexte
		– arbeiten mit Stadtplänen oder Luftbildern (MK1)

<b>Urteilskompetenz</b>		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b>
Die Schülerinnen und Schüler ...		Die Schülerinnen und Schüler ...
UK2	wägen Pro- u. Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab	– stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber
<b>Handlungskompetenz</b>		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b>
Die Schülerinnen und Schüler ...		Die Schülerinnen und Schüler ...
<b>Medienkompetenz</b>		
Die Schülerinnen und Schüler ...		
4.1 Medienproduktion und Präsentation		– Merkmale der Stadt mittels Screenshots oder Fotos darstellen und präsentieren (z.B. Google Earth und Google Maps)
<b>Kompetenzüberprüfung:</b>		
z.B. Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Erstellung von aussagekräftigen Screenshots, Überprüfung von Fachbegriffen, multiple choice-Test zu „Leben in der Stadt und auf dem Land“		

**Zeitbedarf:**

ca. 10 Unterrichtsstunden

<b>Unterrichtsfeld 3: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Ausweisungen landwirtschaftlicher Produktion</b> <b>z. B. TERRA 1 (2019): S. 88 - 118</b>		
<b>Inhaltsfeld:</b> IF3 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima</li> <li>• Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel</li> <li>• Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung</li> <li>• Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft</li> </ul>		
<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
SK4	ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein	– unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften
SK2	erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln	– erläutern den Zusammenhang zwischen Klima, Boden und entsprechender landwirtschaftlicher Nutzung (auch SK1) – erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum – zeigen Produktionsabläufe (z.B. für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst) auf – zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf (SK3)
		– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen (SK5): Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Intensivierung, Massentierhaltung, artgerechte Tierhaltung, konventionelle/ökologische Landwirtschaft

<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ... – arbeiten mit Karten im Atlas und nennen Regionen mit Böden mit hoher Güte/Ertragsfähigkeit (MK2)
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
UK1	führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an	führen eine <b>Diskussion</b> (als Rollenspiel) zum Thema „Massentierhaltung vs. artgerechte Tierhaltung“ durch und vertreten ihre Position begründet
<b>Medienkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
HK1	vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten	– führen eine <b>Diskussion</b> (als Rollenspiel) zum Thema „Massentierhaltung vs. ...
HK2	beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen	– erkunden einen Bauernhof: (Methode: S. 90 + 91) – Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren? (H1)
		– Setzen sich kritisch mit dem eigenen Konsumverhalten auseinander (Essenplan Woche/Einkaufsorte)

**Zeitbedarf:**

ca. 12 Unterrichtsstunden

<b>Unterrichtsfeld 4: Ab in den Urlaub, aber zu welchem Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus mit dem Schwerpunkt Deutschland</b> z. B. TERRA 1 (2019): S. 158 - 200	
<b>Inhaltsfeld:</b> IF2 Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus IF1 Unterschiedlich strukturierte Siedlungen <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus</li> <li>• Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur</li> <li>• Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt</li> <li>• Merkmale eines sanften Tourismus</li> </ul>	
<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
	– unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands (fakultativ: und in verschiedenen Staaten Europas) (SK1, SK2) – beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur (SK1) – untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/im Hochgebirge (SK1) – beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/Traditionen (möglich am Beispiel eines Bergdorfes) (SK2) – zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf (SK3) – nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten (SK3)) – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen (SK5): Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Watt, Höhenstufe,

		<i>Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz</i>
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
MK6	stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.	– erstellen aus Zahlenreihen, z. B. Gästeübernachtungen oder Befragungen zum Freizeitverhalten, Diagramme (MK6 [auch MK5]) – beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen (MK1)
<b>Urteilskompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
UK3	beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien.	– Beispielweise an kriteriengeleiteten Vorträgen oder Plakaten
<b>Handlungskompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
		führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position, mögliche Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden? (HK1)
<b>Medienkompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler ...	
2.2 Informationsauswertung		– Zahlenreihen aus eigens erstellten Umfragen in Diagramme umwandeln

**Kompetenzüberprüfung:**  
z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, möglicher räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

**Zeitbedarf:** ca. 14 Unterrichtsstunden

**Unterrichtsfeld 5: Arbeit und Produktion: Wo viele Menschen leben und arbeiten. – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung**  
 z. B. TERRA 1 (2019): S. 120 - 156

**Inhaltsfeld 3:**  
**Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung**

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

<p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in Deutschland und in einzelnen Mitgliedsstaaten der EU (SK4)</li> <li>– beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie (SK2)</li> <li>– leiten den Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab (SK2)</li> <li>– erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto</li> <li>– stellen die Lage und Funktionsweise eines (Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar (Frankfurt bzw. Hamburg) (SK4)</li> <li>– beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt (Berlin) (SK2)</li> <li>– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen (SK5): Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech</li> </ul>

<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...

<b>Kompetenzüberprüfung:</b> z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, möglicher räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU
--

**Zeitbedarf:**

ca. 12 Unterrichtsstunden

# Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

## 2.2 Jahrgangsstufe 7

Die SuS der **Jahrgangsstufe 7** beschäftigen sich mit physisch geographischen Grundlagen des Klimas der Erde und mit Naturkräften sowie deren Wechselwirkungen mit dem anthropogenen.

Das topographische Orientierungswissen soll aufbauend auf den Kenntnissen der Klasse 6 themenspezifisch möglichst vom Nahen zum Fernen erweitert und vernetzt werden.

Bedingt durch die Lernprogression muss auch der Abstraktionsgrad der SuS mit den fachspezifischen Arbeitsweisen und -methoden steigen. Gefordert und gefördert wird dieses Kompetenzlevel durch einen hervorgehobenen Einsatz von Modellen und zunehmend komplexeren geographischen Arbeitsschritten.

### 2.2.1 Jahresplanung:

Inhaltsfelder des Kernlehrplans	Schwerpunktthema
<i>Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima</i>	1) Prima Klima?!
<i>Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</i>	2) Landschaftszonen der Erde
<i>Inhaltsfeld 4: Aufbau und Dynamik der Erde</i>	3) Unruhige Erde – Naturkräfte: Risiko oder Potenzial?

Die Summe von 30 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

### Erläuterungen

Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert

### *Quelle:*

HÜLSTER, D. ET AL (2010): Netzwerk Erdkunde Fachliche Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I, Lippstadt.

**Unterrichtsvorhaben 6 Prima Klima?!**

z.B. TERRA 2 (2020), S. 16 bis 40 und S. 194 bis 212

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Erdkunde. Düsseldorf.

**Inhaltsfeld:**

IF 5 Wetter und Klima

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme

<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler...
SK 5	stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her,	- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Entstehung von Jahreszeiten und Tageslängen, Entstehung von Klimazonen und Vegetationszonen,
SK 4	erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene,	- beschreiben den Aufbau der Atmosphäre, die Entstehung von Klima und Wetter, den natürlichen Treibhauseffekt, den Kreislauf des Wassers, die Windsysteme der Erde
	analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen,	- erläutern die Folgen des Klimawandels auf ausgewählte Räume, wie z.B. die Polaregionen und NRW
	erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen.	- erklären die Ursachen des natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekts und deren Folgen auf das Weltklima
<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler
MK 6	- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus	- recherchieren in der Mediothek/ mit Hilfe des Internets die Klimaschutzpläne und -ziele Deutschlands und überprüfen die Umsetzung, z.B. Bezug Kyotoprotokoll
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...
UK 1	beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung,	überprüfen die Möglichkeiten von regenerativen Energien, wie z.B. der Windkraft, den Klimawandel zu verlangsamen
UK 2	erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken.	erörtern Maßnahmen im Umgang mit klimawandelbedingten Extremereignissen, wie Trockenheit und Hochwasser in der gemäßigten Zone (S.122 f.).

## Unterrichtsvorhaben 7 Landschaftszonen der Erde

z.B. TERRA 2 (2020), S. 42 - 157

Die Schülerinnen und Schüler ... IF 6 Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen	
<b>Inhaltsfeld:</b> IF 6 Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen	diskutieren, inwieweit der Mensch dazu beiträgt, dass ein Naturereignis zu einer Naturkatastrophe wird
<b>Medienkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Relevante Schwerpunkte:</b> 2.2. Informationsbewertung als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation <ul style="list-style-type: none"> <li>Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</li> <li>Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen</li> </ul>	Filtern von relevanten Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. Klimadiagramme: Erstellung von Klimadiagrammen zu ausgewählten Orten z. B. mit dem Diercke Klimagraph oder <a href="http://www.klimadiagramme.de">www.klimadiagramme.de</a> aus Zahlenreihen
<b>Kompetenzüberprüfung</b> z.B. Handlungsaufgabe in Form eines Rollen- oder Planspiels, Debatten	

**Zeitbedarf:**

ca. 20 Stunden

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung</li> <li>• Leben jenseits des Polarkreises unter extremsten Bedingungen</li> </ul>	
<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler...	
SK 1	kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren
	- lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab - beschreiben die Beleuchtungszonen der Erde und erkennen Zusammenhänge zwischen den Beleuchtungs- und Landschaftszonen der Erde - beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen
SK 2	- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung - erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion
	- beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute - erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen - stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar - erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht - erkennen Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und stellen Möglichkeiten zur Überwindung natürlicher Grenzen dar
SK 6	- ordnen Prozesse und Strukturen nach den Klimazonen
	- <i>erläutern je nach behandelter Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen:</i> - <u>Kalte Zone:</u> Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Permafrost, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Kältengrenze - <u>Wüste:</u> Wüstenarten und -typen, Möglichkeiten der Wasserförderung, Oase, Bewässerungstechniken - <u>Savanne:</u> Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Nomaden - <u>Tropischer Regenwald:</u> Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Monokultur, Cash Crops, Plantage, Erosion - <u>Gemäßigte Zone:</u> ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Bodenerosion
<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler	

MK 3	- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen	- eine thematische Karte auswerten z.B. Tropischer Regenwald
MK 7	- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein	- <i>erschließen und dokumentieren Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel / Stationenlernen (z.B. Wüste, gemäßigte Zone)</i>
MK 8	- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar	- erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt
MK 9	- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien	- erstellen ein präsentieren eines Erklärvideos (Strukturlegetechnik)
MK 12	- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch	- erkunden und vermessen der Niloase mit Google Earth
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler...
UK 3	- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, - beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, - erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.	- z.B. wägen die Interessen und Raumannsprüche von Bauern und Nomaden im Sahel ab - z.B. bilden sich begründet ein Urteil über die Palmölindustrie - z.B. beurteilen Mischkultur-System / Baumschwebbahn, Aktionsprogramme (WWF) - überprüfen die Aussagekraft ihres Modell- Versuches
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler...
HK 3	- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache	- <i>entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur Frage: „Palmöl - Braucht die Welt</i>

	raumbezogene Probleme	<i>ein neues Öl?</i>
<b>Medienkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
1.2 Digitale Werkzeuge		Einsatz von Google Earth
4.1 Medienproduktion und Präsentation		Erstellung und Präsentation eines Erklärvideos
<b>Kompetenzüberprüfung:</b> z.B. Portfolio Lernzirkel / Stationslernen, Lernvideo (z.B. anhand gemeinsam entwickelter Kriterien)		

**Zeitbedarf:**

ca. 40 Unterrichtsstunden

## Unterrichtsvorhaben 8 Unruhige Erde – Naturkräfte: Risiko oder Potential?

z.B. TERRA 2 (2020), S. 158 bis 193

**Inhaltsfeld:** IF 4 Aufbau und Dynamik der Erde

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

### Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler...

SK 1	beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lokalisieren die Schwächezonen der Erde</li> <li>- beschreiben den Schalenbau der Erde</li> <li>- erläutern die Vorgänge der Plattentektonik</li> <li>- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Naturkatastrophe</li> </ul>
SK 4	erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben und Vulkanen, sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen</li> </ul>

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

### Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler...

MK 13	<ul style="list-style-type: none"> <li>- führen mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragegeleitete Raumanalyse durch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren das Leben auf Island im Spannungsfeld Feuer und Eis und präsentieren Ihre Ergebnisse (z.B. PowerPoint, Legevideo, Plakat)</li> </ul>
-------	--	---

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

### Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler...

UK 1	beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Leben mit dem Vulkan Ätna auf Sizilien,</li> <li>- beurteilen das Leben auf Island im Spannungsfeld Feuer und Eis</li> </ul>
------	---	--

	Ausmaßes von Naturrisiken,	
UK 2	erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken.	- diskutieren Maßnahmen, die verhindern sollen, dass Naturereignisse Naturkatastrophen werden.
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler...
HK 1	nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese	diskutieren, inwieweit der Mensch dazu beiträgt, dass ein Naturereignis zu einer Naturkatastrophe wird.

<b>Medienkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
1.2. nutzen digitale Werkzeuge		Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (Google Maps und Google Earth)
2.1 Informationsrecherche		Naturkatastrophen → Internetrecherche zu aktuellen Naturkatastrophen z.B. Geophysik Erdbeben
<b>Kompetenzüberprüfung:</b> z.B. Analyseaufgabe zu einem geographischen Raum, Darstellungsaufgabe in Form von Plakaten		

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

## Unterrichtsvorhaben 9 Eine Welt - ungleiche Welt?!

z.B. TERRA 3 (2020), S. 16 bis 44 und S. 46 bis 68

Die SuS der **Jahrgangsstufe 9** beschäftigen sich mit der natürlichen Ausstattung von Lebensräumen im Zusammenhang mit menschlichem Wirtschaften. Des Weiteren geht es um das Wachstum und die Verteilung der Weltbevölkerung. Das topographische Orientierungswissen soll aufbauend auf den Kenntnissen der Klasse 5 und 7 erweitert und vernetzt werden.

Bedingt durch die Lernprogression muss auch der Abstraktionsgrad der SuS mit den fachspezifischen Arbeitsweisen und -methoden steigen. Gefordert und gefördert wird dieses Kompetenzlevel durch einen hervorgehobenen Einsatz von Modellen und zunehmend komplexeren geographischen Arbeitsschritten.

### 2.3.1 Jahresplanung Stufe 9

Inhaltsfelder des Kernlehrplans	Schwerpunktthema
<i>Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten</i>	1) Eine Welt - ungleiche Welt?!
<i>Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</i>	2) Immer mehr Menschen
	3) Migration - auf der Suche nach der Zukunft

**Inhaltsfeld:**

IF 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

**Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Schülerinnen und Schüler

SK 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren</li> <li>- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes</li> <li>- beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z.B. Kakao</li> <li>- erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus auf ein Entwicklungsland, z. B. Botswana,</li> <li>- erklären nachhaltige Tourismusformen, z.B. in Rumänien</li> <li>- nutzen Indikatoren in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und vergleichen</li> </ul>
SK 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeiten, Ernährungssicherung und Migration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren</li> <li>- vergleichen Strukturen des traditionellen und des fairen Handels</li> <li>- kennen und erläutern Wirtschaftsräume sowie Raumentwicklungsmodelle Europas, z.B. Centropo, Blaue Banane, Gelbe Banane,</li> <li>- erläutern Ursachen für regionale Disparitäten in Europa</li> <li>- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Fernreisen, Aktivraum, Binnenmarkt, Brexit, Europäische Union, Euro-Zone, Passivraum, regionale und soziale Disparitäten</li> </ul>

<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler
MK 3	- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor	- erarbeiten in Form eines Gruppenpuzzels differenzierte Indikatoren zur Messung des Entwicklungsstandes - stellen Ihre Ergebnisse in Form einer digitalen Präsentation vor, z.B. Keynote - erstellen eine Infografik zu ausgewählten Ländern der EU, z.B. Italien
MK 9	- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger oder digitaler Medien	- stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar - ermitteln unterschiedliche Entwicklungsstände anhand ausgewählter Entwicklungsindikatoren und -instrumente mit, z.B. <a href="http://www.worldmapper.org">www.worldmapper.org</a>
MK 12	- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer)	
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler
UK 2	- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen	- beurteilen die mediale Darstellung der Entwicklungsindikatoren ( <a href="http://www.worldmapper.org">www.worldmapper.org</a> ) hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussagekraft - prüfen, inwieweit aktuelle Nahrungsmittelangetote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern (z.B. Schokolade in Westafrika)
UK 3	- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen	- hinterfragen Konsumwünsche und -motive vor dem Hintergrund sozialer Gerechtigkeit (z.B. Kinderarbeit) in der Zielregion - beurteilen die Folgen durch Tourismus - bewerten die Zukunftsperspektiven der EU - bewerten kritisch die Arbeit mit Raumbildern und Raumentwicklungsmodellen
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen und vertreten diese	- Tourismus, z.B. Botsuana, Rumänien
<b>Medienkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler

<p>1.2 Digitale Werkzeuge</p> <p>4.1 Medienproduktion und Präsentation</p>	<p>stellen Ihre Ergebnisse in Form einer digitalen Präsentation vor, z.B. Keynote</p> <p>nutzen z.B. WebGis als Tool zur Erstellung digitaler Karten</p>
<p><b>Kompetenzüberprüfung:</b>  z.B. Überprüfung von Fachbegriffen aus dem Inhaltsfeld innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung; Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand ausgewählter Indikatoren</p>	

**Zeitbedarf:**

ca. 20 Stunden

## Unterrichtsvorhaben 10 Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung

z.B. TERRA 3 (2020), S. 70 bis 94 & S.96 bis 114

### Inhaltsfeld:

IF 8 Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung:  
Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

### Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler

SK 5	erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde</li> <li>– erläutern den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern</li> <li>– erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum</li> <li>– erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten und Industrieländern</li> <li>– erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung</li> <li>– erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete</li> </ul>
SK 3	zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung</li> <li>– beschreiben die weltweite Verteilung der Bevölkerung</li> <li>– erklären das Modell des demographischen Übergangs und verschiedene Bevölkerungspyramiden, um die Auswirkungen natürlicher Bevölkerungsentwicklung zu verstehen</li> <li>– vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar</li> </ul>
SK 2	erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigendem Nahrungsmittelbedarf dar</li> <li>– erläutern Fachbegriffe an Beispielen: Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Landflucht, Verstädterung, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide und -diagramm, Säuglingssterblichkeitsrate, generatives Verhalten, totale Fruchtbarkeitsrate (TFR)</li> </ul>

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

### Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schülerinnen und Schüler

MK 2	- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf.	- recherchieren im Internet aktuelle Zahlen zur Weltbevölkerung und werten diese Daten aus - erstellen Bevölkerungspyramiden - werten Bevölkerungspyramiden aus
MK5	- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus.	- lebendiger Graph: erläutern das Modell des demographischen Übergangs - erstellen eine Concept Map zum demographischen Wandel in Deutschland - erstellen eine Wirkungsgefüge zu den Gründen und Auswirkungen der Migration für die Quell- und/oder Zielgebiete
MK6	- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategie im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten sie fragebezogen aus.	
<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler
UK 2	- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte.	- erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“ - erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs - erörtern Pro- und Kontraargumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln
UK 3	- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums.	
<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		<b>Schulinterne inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die Schülerinnen und Schüler
HK	- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert.	- überprüfen stellvertretend für einen potentiellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“
<b>Medienkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...		
<b>Kompetenzüberprüfung:</b> z.B. Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung der Fachbegriffe zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsbewegungen		

**Zeitbedarf:**

ca. 20 Unterrichtsstunden

### **3. Obligatorische und fakultative Inhalte sowie methodische Erläuterungen**

Der Lehrplan erfordert für jedes Halbjahr eine sorgfältige Planung. Die verbindliche Festschreibung einer Reihe von Inhalten in jedem Thema bedeutet nicht, dass jeder Inhalt mit der gleichen Intensität behandelt werden muss. Vielmehr sollten innerhalb der obligatorischen Inhalte einige bestimmt werden, deren Bearbeitung intensiver erfolgen kann, z.B. solche, bei denen praktisches Arbeiten in Form von Versuchen oder Kennübungen notwendig ist. Die letzte Spalte gibt für alle Lehrkräfte verbindliche Hinweise.

Die obligatorischen Inhalte sind in einen Katalog fakultativer Inhalte eingebettet. Die einzelnen Themenbereiche sollen an den jeweils angegebenen Kontext (in Kursivschrift) gebunden sein bzw. soll der Kontext die Unterrichtsreihe als „Roten Faden“ durchziehen. Durch eine spezielle Auswahl und Ergänzung fakultativer Inhalte kann dem besonderen aktuellen und heimatlichen Bezug geographischer Phänomene Rechnung getragen werden.

Die Themen sind verbindlich bestimmten Jahrgangsstufen zugeordnet und dadurch in einen groben Zeit- und Abfolgerahmen eingebunden. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist obligat, bei den Inhalten kann jedoch diese vorgegebene Abfolge geändert werden, um einer aktuellen, besonders schülerrelevanten Situation oder einer sinnvollen fächerübergreifenden Kooperation Rechnung tragen zu können, z.B. gegenwärtige natur- oder kulturgeographische Ereignisse, die dann z.B. vorgezogen werden.

#### **3.1 Methodische Grundlagen**

##### **3.1.1 Unterrichtsgrundsätze und individuelle Förderung im Erdkundeunterricht**

Die Entscheidungen bei der Planung und Durchführung des Erdkundeunterrichts werden wesentlich bestimmt von den Zielen des Faches und von lernpsychologischen Grundsätzen.

Von der Erprobungsstufe an sollen die Schülerinnen und Schüler zur Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit angeleitet werden. Ein solches Vorgehen entwickelt Fähigkeiten und Fertigkeiten. Selbsttätigkeit kann auch dazu beitragen, das Sozialverhalten innerhalb einer Lerngruppe zu verbessern.

Individuelle Förderung im Erdkundeunterricht ist gängige Praxis und bietet sich bei nahezu allen Themenbereichen an. Die Vielfalt an Möglichkeiten zur Förderung nach Tempo oder nach Niveau an Hand der Auswahl der gegebenen Materialien lässt sich mit Hilfe des Buches oder digitalen Möglichkeiten sowie auch weiteren, im Lehrerraum vorhandenen Materialien leicht bewerkstelligen. Binnendifferenzierung, Individualisierung und adaptiver Unterricht stehen hier im Vordergrund. Die Nutzung unterschiedlichster Methoden (s.u.) wie beispielsweise „Stationen lernen“ oder die Arbeit mit (Wochen-/Projekt-)Plänen fördert gleichsam leistungsschwächere wie leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Des Weiteren bieten wir für alle Erdkundeklassen die Möglichkeit, alljährlich am DIERCKE Wissen-Wettbewerb teilzunehmen, um besonders leistungsstarke und/oder interessierte Schülerinnen und Schüler zu fördern.

### **3.1.2 Fachmethodische Verfahren im Erdkundeunterricht**

Wesentliche Elemente bei der Erarbeitung von geographischen Sachverhalten sind Betrachten, Beobachten, Untersuchen, Auswerten unterschiedlicher Materialien und Experimentieren sowie insbesondere Verorten. Der sichere Umgang mit verschiedenen Kartentypen ist obligatorisch.

In geeignetem Umfang kann auch im Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I der Computer oder iPads mit fachspezifischen Kartenprogrammen oder geographischer Lernsoftware eingesetzt werden.

### **3.1.3 Unterrichtsformen**

Für die Wirksamkeit von Unterricht ist es von großer Bedeutung, welchen Grad an Aktivität Lehrende und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgeschehen entwickeln. Der Einsatz verschiedener Unterrichtsformen in einer Unterrichtsstunde ist sinnvoll und notwendig. Hierbei kann sowohl die Sozialform als auch die Methode gewechselt werden. Erdkundeunterricht ist lebendiger Unterricht, in dem viel über Konstruktivismus erschlossen– und dazu die jeweils passende Unterrichtsform gewählt werden kann. Methodenkompetenz ist einer der vier Kompetenzbereiche der Erdkunde, die auch die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sek I beherrschen sollen.

(Zur ausführlichen Darstellung s. „Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Hrsg.: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf. 2019“

### **3.1.4 Ergebnissicherung und Einübung**

Die Sicherung von Ergebnissen sowie das planvolle Einüben von Fähigkeiten sind unverzichtbar aus Gründen

- der Sicherung eines Lernfortschritts,
- des Einübens von Lerntechniken,
- der Bestätigung des Lernerfolgs für die Schülerinnen und Schüler,
- der Unterrichtsökonomie.

Zwischenergebnisse, Stundenergebnisse, Ergebnisse von Unterrichtsreihen sowie auch der Gesamtbestand erworbener Grundkenntnisse und Fähigkeiten bedürfen gleichermaßen einer planvollen Festigung und Sicherung. Die Phasen der Festigung von Zwischen- und Stundenergebnissen sollten sich in der Regel auch für die Schülerinnen und Schüler als Wiederholung, Vertiefung oder Verknüpfung deutlich erkennbar von den Phasen der Neuerarbeitung abheben.

Neben der Sicherung von Grundkenntnissen und der Einübung von bewährten Wegen der Erkenntnisgewinnung muss auch der Erwerb von Arbeitstechniken gefördert werden. Das Einüben der Fähigkeit zur schriftlichen Mitarbeit kann z.B. in der Erprobungsstufe beginnen mit dem Diktieren von Merksätzen, dem Zusammenstellen selbst ausgewählter Sätze aus einem Lehrbuchabschnitt oder der schriftlichen Wiedergabe kurzer und einfacher Sachverhalte, ggf. nach entsprechender Vorbereitung durch eine Hausaufgabe. Die Arbeitsaufträge sind zunächst stärker zu untergliedern. Wichtig ist, dass von Anfang an möglichst genaue und zusammenhängende Formulierungen gefordert werden. Bei sich später anschließenden freieren Teilbearbeitungen sind die Schülerinnen und Schüler dann eher in der Lage, selbständig Gedanken in einem angemessenen Zusammenhang darzustellen.

Der Hausaufgabe kommt für die Festigung und Einübung besonderes Gewicht zu. Eine Ergebnissicherung bleibt aber unzureichend, wenn sie völlig in die Hausaufgabe verlagert wird. Hausaufgaben haben auch noch wichtige andere Funktionen: So sind selbstständige Erarbeitungen durch Schülerinnen und Schüler – z.B. Beobachtungen oder Vergleiche, Sammlungen oder vorbereitende Texterarbeitungen – oft erst durch die Einbeziehung von Hausaufgaben möglich.

### **3.1.5 Fächerübergreifendes Arbeiten**

Lernen im Erdkundeunterricht muss auch im Zusammenhang mit der Lebenswirklichkeit und den Lernprozessen in anderen Fächern gesehen werden. Der Erdkundeunterricht berücksichtigt diesen Aspekt durch fächerübergreifendes Lehren und Lernen, z.B. auch im Projektunterricht. Für die Schülerinnen und Schüler ist es in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung, dass die einzelnen Unterrichtsfächer – insbesondere der Gesellschaftswissenschaften –, soweit dies möglich ist, gleiche Begriffe in der gleichen Weise verwenden.

Abreden zwischen den Fächern müssen dafür sorgen, dass sich Lernprozesse ergänzen und unterstützen, statt sich zu behindern. Hierbei gilt es, die Rahmenvorgaben der politischen Bildung in den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik zu berücksichtigen (vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2019).

Dabei bieten sich die folgenden Unterthemen des fächerverbindenden Lernens konkret an:

Fächer mit ausgewählten Inhalten – <i>unter anderem</i>	fachspezifischer geographischer Bezug – <i>beispielsweise</i>
<b>Geschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Metallzeit: Handwerker und Händler</li> <li>▪ Handwerker und Zünfte arbeiten gemeinsam</li> <li>▪ Der Wandel zum Industrieland</li> <li>▪ Die griechische Kolonisation</li> <li>▪ Entdeckungen und Eroberungen – Suche nach neuen Handelswegen</li> <li>▪ Städte verändern die Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ballungsgebiet Rhein-Ruhr</li> <li>▪ Globalisierung</li> <li>▪ Die Welt erforschen</li> <li>▪ Räume entwickeln sich</li> <li>▪ Stadtentwicklung, Stadtgeographie</li> </ul>
<b>Politik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaftspolitische Zielsetzungen</li> <li>▪ Ressourcenverfügbarkeit</li> <li>▪ Umweltschutz</li> <li>▪ Arbeitsmarktsituation</li> <li>▪ Kinderarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse innerstaatliche und globale Disparitäten</li> <li>▪ Landwirte versorgen uns</li> <li>▪ Der Wasserkreislauf</li> <li>▪ Schonender Umgang mit Wasser und Energie</li> <li>▪ Klimawandel</li> <li>▪ Arm und Reich auch bei uns</li> <li>▪ Kinderarbeit</li> <li>▪ Tourismus in der “Dritten Welt”</li> <li>▪ Indikatoren für den Entwicklungsstand eines Landes</li> </ul>
<b>Mathematik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Messen und Umrechnen von Einheiten</li> <li>▪ Auswerten und Zeichnen von Diagrammen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeiten mit Maßstab und Gradnetz</li> <li>▪ Klimadiagramme, Statistiken</li> </ul>
<b>Biologie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflanzen und Tiere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landwirtschaft, Vegetationszonen</li> </ul>
<b>Deutsch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wortbausteine/Formulierungshilfen</li> <li>▪ Lesemethoden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachsensibler Fachunterricht</li> <li>▪ Auswertung von Texten etc.</li> </ul>

Die stundenplangebundene Absprache der konkreten Fächerverbindung bleibt dabei Pflicht der jeweilig betroffenen Fachlehrer und Fachlehrerinnen.

## **3.2 Leistung und ihre Bewertung**

Die pädagogische Zielsetzung der Lernerfolgsüberprüfung ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung (§ 21 - § 23 und § 25), die die rechtliche Grundlage für die Leistungsbewertung in der Schule darstellen. Die Lernerfolgsüberprüfung ist gleichzeitig Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen.

Die weiteren rechtlich verbindlichen Hinweise zur Leistungsbewertung sowie zu Verfahrensvorschriften sind im Schulgesetz § 48 (1) (2) sowie in der APO –SI § 6 (1) (2) dargestellt.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den im Lehrplan ausgewiesenen und im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen konzeptbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen (Fachwissen und Handlungsdimension). Die Entwicklung dieser Kompetenzen lässt sich durch genaue Beobachtung von Schülerhandlungen in Unterrichtsbeiträgen feststellen, dabei können auch Konzeptansätze durchaus konstruktive Elemente des Lernprozesses sein.

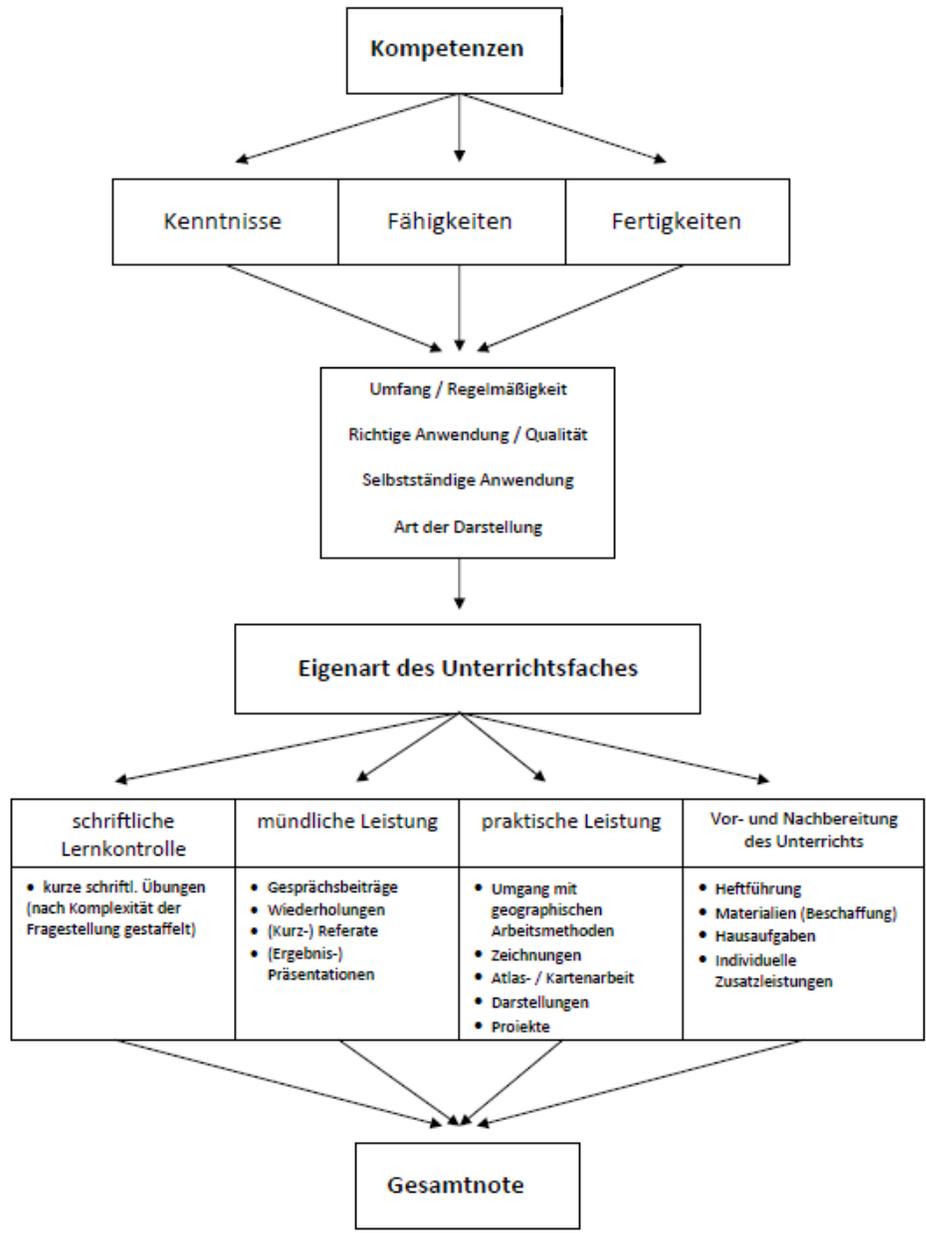
### **3.2.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“**

Die Leistungsbewertung im Fach Erdkunde richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen zur Leistungsbewertung. Insbesondere erfolgen die Bewertungen auf der Grundlage von Beobachtungen im Unterricht sowie von mündlichen, schriftlichen und anderen für das Fach Erdkunde spezifischen Lernkontrollen.

Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die auf den vorherigen Seiten mit den jeweiligen Inhaltsfeldern und Schwerpunkten für jede Jahrgangsstufe ausgewiesen wurden.

Dabei wird im Verlauf der Sekundarstufe durch eine geeignete Vorbereitung sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen in der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Kompetenzen im Fach Erdkunde werden unterschieden in Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Diese können wie folgt genauer betrachtet werden:



In der Fachschaft wurde beschlossen, dass für das Fach Erdkunde eine Zweiteilung in der Leistungsbewertung sinnvoll ist:

- Schüleraktives Handeln im Unterricht

Arbeitsbereiche	Bewertungskriterien	Kompetenzen
individuelle mündliche Beteiligung	<p>Zeigt sich eine besondere Qualität der geäußerten Schülerbeiträge?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von Sachverhalten</li> <li>• Deutung von Feststellungen</li> <li>• Entwicklung eigener Lösungsvorschläge</li> <li>• Anwendung der Fachsprache</li> </ul> <p>Ist eine konstante Beteiligung über einen festgelegten Zeitraum erkennbar?</p>	Sachkompetenz Urteilskompetenz
Arbeit in der Gruppe/ Projektarbeit	<p>Ist Kooperation zwischen den Gruppenmitgliedern erkennbar?</p> <p>Welchen Stellenwert hat die individuelle Dimension?</p> <p>Wie wird die Gruppenarbeit organisiert?</p> <p>Können Fragen sachlich richtig beantwortet werden?</p> <p>War die Abgabe des Produktes fristgerecht?</p> <p>War die Präsentationsart angemessen?</p>	Sachkompetenz Methodenkompetenz Handlungskompetenz Urteilskompetenz
Arbeitsverhalten und –leistung bei individuellen Unterrichtsphasen	<p>Wird sorgfältig, konzentriert und ergebnisorientiert gearbeitet?</p> <p>War die Selbständigkeit erkennbar?</p> <p>Wird Leistungsbereitschaft gezeigt?</p>	Methodenkompetenz Handlungskompetenz

## 2. Eigenständiges Arbeiten

Arbeitsbereiche	Bewertungskriterien	Kompetenzen
Referate und Präsentationen	<p>Sind die dargebotenen Beiträge sachlich richtig aufgearbeitet?</p> <p>Ist der Inhalt klar strukturiert, in anschaulicher Art vorgestellt und reduziert präsentiert?</p> <p>Wird der Beitrag in klarer Sprache und in freier Form vorgestellt?</p>	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz
Hausaufgaben	<p>Werden die Hausaufgaben konstant und vollständig vorgelegt?</p> <p>Werden die Arbeiten freiwillig vorgetragen?</p> <p>Ist die äußere Form ansprechend und übersichtlich gestaltet (Darstellungsweise, Sorgfalt)?</p>	Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz
Heftführung	<p>Sind die bearbeiteten Unterrichtsinhalte vollständig eingetragen?</p> <p>Sind die Eintragungen übersichtlich und ansprechend gestaltet?</p> <p>Werden Besonderheiten durch besondere Kennzeichnung hervorgehoben?</p>	Sachkompetenz Methodenkompetenz
Recherche und	Wurde eine zusätzliche themenbezogene	Sachkompetenz

individuelle Zusatzleistungen	Materialsammlung erstellt? Hat ein Schüler/eine Schülerin an einem Wettbewerb teilgenommen? Hat ein Schüler/eine Schülerin an einem zusätzlichen Projekt gearbeitet?	Methodenkompetenz
-------------------------------	--	-------------------

Beschluss der FK Erdkunde: Im Schuljahr **muss mindestens eine schriftliche Überprüfung** in Form einer schriftlichen Übung im Sinne des kompetenzorientierten Lehrplans erfolgen. Diese umfasst die Inhalte der letzten drei bis vier Unterrichtsstunden. In der Klassenstufe 7 wird das Methodenmodul „Klimadiagramme“ am Ende des Inhaltsfelds 5, zur Überprüfung der damit verbundenen Kompetenzen, eingesetzt.

In den einzelnen Jahrgangsstufen der Sek. I werden fachmethodisch unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt/Anforderungen gestellt, wobei die Kompetenzerwartungen progressiv steigen:

#### Klasse 6:

- Mitarbeit im Unterricht:
  - Beschreiben und Erklären
  - Kommunizieren
  - Entwicklung von einfachen Fragestellungen
- Selbstständigkeit, Verhalten und Umgang mit den Materialien und Karten
- Exaktheit der Durchführung von Arbeitsaufträgen
- Nutzung digitaler Werkzeuge
- Evtl. kleinere Referate halten und unter Anleitung Plakate erstellen
- Heftführung
- Evtl. Hausaufgaben zur Sicherung des individuellen Lernprozesses

#### Klasse 7:

- Mitarbeit im Unterricht
  - Beschreiben und Erklären
  - Erläutern
  - Kommunizieren
  - Entwicklung von Fragestellungen
  - Dokumentieren von Arbeitsprozessen
  - Recherchieren
  - Bewerten von Sachverhalten
- Selbstständigkeit, Verhalten und Umgang mit den Materialien und mit den Karten
- Exaktheit der Durchführung von Arbeitsaufträgen
- Referate halten und Plakate erstellen
- Beiträge zu Partner- und Gruppenarbeiten
- Medienproduktion und -präsentation
- Heftführung
- Evtl. Hausaufgaben zur Sicherung des individuellen Lernprozesses

#### Klasse 8:

- Mitarbeit im Unterricht
  - Beschreiben und Erklären
  - Erläutern
  - Kommunizieren

- Entwicklung von Fragestellungen
- Dokumentieren von Arbeitsprozessen
- Recherchieren
- Bewerten von Sachverhalten
- Nutzen von Modellen und Modellvorstellungen
- Hypothesenbildung zu geographischen Problemstellungen
- Selbstständigkeit, Verhalten und Umgang mit den Materialien und den Karten
- Exaktheit der Durchführung von Arbeitsaufträgen
- Referate halten, Thesenpapiere und Plakate erstellen
- Beiträge zu Partner- und Gruppenarbeiten
- Heftführung
- Evtl. Hausaufgaben zur Sicherung des individuellen Lernprozesses

Das Fach Erdkunde bietet besondere, fachspezifische Möglichkeiten der Mitarbeit wie z.B.:

<b>Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Lemplakate</li> <li>● Wandzeitungen (z. B. auch zu einem über einen längeren Zeitraum in den Medien verfolgten geographischen, politischen und wirtschaftlichen Thema)</li> <li>● Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm)</li> <li>● ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität)</li> <li>● Referate, inkl. Thesenpapier Ergebnispräsentationen</li> <li>● Protokolle</li> <li>● Hausaufgaben</li> <li>● schriftliche Übungen</li> <li>● Prüfungsgespräche</li> <li>● ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● empirische Umfragen</li> <li>● Expertenbefragungen</li> <li>● Erkundungen in Betrieben und Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten</li> <li>● (Podiums-)Diskussionen</li> <li>● ...</li> </ul>

Die Bewertung erfolgt nach den im allgemeinen Teil vereinbarten Grundsätzen.

Jede Lehrerin / jeder Lehrer dokumentiert die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende).

Umsetzung der Leistungsbeschreibungen in Notenstufen:

<b>Leistungsbeschreibung</b>	<b>Note</b>
ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, eigenständige gedankliche Leistung, sachgerechte Bewertung und Deutung, Einordnung in erweiterten Zusammenhang	<b>sehr gut</b>
regelmäßige Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft, Darlegung schwieriger Zusammenhänge, Einordnung in den Gesamtzusammenhang, erweiterter Kenntnisstand	<b>gut</b>
Interesse, arbeitet jedoch nicht immer regelmäßig mit, Darstellung von Fakten und Zusammenhängen, Beiträge sind im Wesentlichen richtig	<b>befriedigend</b>
Beteiligung sporadisch und meistens nur nach Aufforderung, überwiegend Reproduktion der Unterrichtsinhalte, Darstellung einfacher Fakten	<b>ausreichend</b>
uninteressiert, keine freiwillige Mitarbeit, nur teilweise richtige Beiträge	<b>mangelhaft</b>
keine freiwillige Mitarbeit, wenn, dann nur nach Aufforderung, kein erkennbarer	<b>ungenügend</b>

Bei Elternsprechtagen und im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden erhalten die Erziehungsberechtigten am Gymnasium Norf Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

### **Heft- oder Mappenführung**

In der Fachkonferenz wurde beschlossen, dass in der Klassenstufe 6 ein **einheitliches Formular zur Heftführung** verwendet wird, mit dem die Hefte/Mappen **einmal pro Halbjahr beurteilt** werden. Für die Klassenstufen 7, 8 und 10 ist der „Mappen-TÜV“ fakultativ.

# Goldene Regeln für deinen Erdkundehefter



Sag mal, wie sieht nun ein guter Erdkundehefter aus?

Erdkundehefter von: \_\_\_\_\_

Dein Erdkundehefter...	😊	😐	☹️
ist äußerlich ordentlich, sauber und beschriftet.			
besitzt ein vollständiges Inhaltsverzeichnis und nummerierte Seiten.			
beinhaltet alle Arbeitsblätter vollständig bearbeitet, eingheftet und ohne Eselsohren bzw. Kritzeleien.			
besteht aus gut lesbaren und vollständigen Mitschriften, die eine unterstrichene Überschrift und ein Datum am rechten Rand besitzen!			
umfasst angemessen bearbeitete Aufgaben, die inhaltlich richtig sind. (Fehler werden korrigiert.)			
zeigt wichtige Merksätze farbig umrandet.			
beinhaltet zu jeder Aufgabe auch die entsprechende Aufgabenstellung.			
zeigt saubere Zeichnungen (mit Bleistift oder Buntstift und Lineal).			

Ich werde deine Erdkundemappe jeweils einmal pro Halbjahr einsammeln und bewerten. Hefte dazu dieses Regelblatt vorne in deinen Erdkundehefter!

Note: \_\_\_\_\_

Datum/Kürzel: \_\_\_\_\_ Unterschrift der Eltern: \_\_\_\_\_

#### 4. Verwendete Unterrichtswerke; Stand Mai 2020

Derzeit sind folgende Unterrichtswerke für den Unterricht eingeführt:

- Schuljahr: TERRA Erdkunde 1 Gymnasium NRW (2019);Klett
- Schuljahr: TERRA Erdkunde 2 Gymnasium NRW (2020);Klett
- Schuljahr: TERRA Erdkunde 3 Gymnasium NRW (2020);Klett
- Diercke Weltatlas (2015); Westermann

#### 5. Hinweise zu außerschulischen Lernorten

Auch außerschulische Lernorte enthalten fächerverbindende Aspekte und ermöglichen eine originale Begegnung mit den Lerngegenständen. Einige Beispiele bewährter Ziele in der Umgebung:

- Bauer Büttgen, Uedesheim (Landwirtschaft)
- Norfbach (Gewässer)
- Kläranlage Neuss Süd (Wasserkreislauf)
- Tagebau Garzweiler
- Neandertalmuseum

#### 6. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans:

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten, das sich auf Grund von Evaluation und Diskussion fluide ändern kann. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Getroffene Absprachen werden immer wieder überprüft.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden bei einem festen Tagesordnungspunkt in der ersten Fachkonferenz die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Leitfaden einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Aus der Fachschaft nehmen regelmäßig Kolleginnen und Kollegen an Fachfortbildungen teil, und haben so neben dem fachlichen Input auch die Möglichkeit zum regionalen Austausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen vom Fach. Die in den externen Fortbildungen erhaltenen Informationen und Materialien werden in der nächsten Fachschaftssitzung allen vorgestellt bzw. bei Logineo eingestellt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				

Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
	.....				
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fachteamarbeit				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					
- fachintern					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbe</li> <li>•</li> </ul>					
- fachübergreifend					
...					
<b>Fortbildungen</b>					
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
<b>Sonstiger Bedarf</b>					

## 7. Planungsraster zur Medienkonzepterstellung

Der Beitrag des Unterrichtsfaches Erdkunde zur Erfüllung des Medienkompetenzrahmens NRW berücksichtigt die Entwicklung der folgenden tabellarisch angegebenen Kompetenzen:

<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b>
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. Hierbei werden folgende Programme herangezogen: ArcGIS, Google Maps, Google Earth.
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u>
<b>Jahrgangsstufe 5</b>
<b>1. Norf Deutschland und die Welt.</b> Die Schülerinnen und Schüler lernen das iPad als digitales Werkzeug kennen, wählen die verschiedenen Apps zielgerichtet aus, um ihren Schulweg nachverfolgen zu können. Sie nutzen die Apps, um eine eigens angefertigte Karte des Schulweges zu reflektieren.
<b>Jahrgangsstufe 7</b>
<b>6. Unruhige Erde – Naturkräfte: Risiko oder Potential?</b> Unruhige Erde, Veränderung durch Plattentektonische Prozesse nachvollziehen → Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (Google Maps und Google Earth)
<b>Jahrgangsstufe 8:</b>
<b>9. Landschaftszonen der Erde</b> Einsatz von Google Earth und Google Earth zur Erschließung und Dokumentation von Kennzeichen einer Landschaftsszone
<b>2.1 Informationsrecherche</b>
Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u>
<b>Jahrgangsstufe 7</b>
<b>6. Unruhige Erde - Naturkräfte: Risiko oder Potential?</b> Die Schülerinnen und Schüler recherchieren zielgerichtet nach aktuellen Naturkatastrophen (z.B.: Geophysik Erdbeben). Die Lehrperson unterstützt die Recherche mithilfe von

Suchbegriffen und vorgegebenen Internetseiten als Unterstützung.

## 2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Jahrgangsstufe/Fach

**Jahrgangsstufe 5**

### 4. Ab in den Urlaub - aber zu welchem Preis?

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Umfrage zum Thema Ferien und Freizeit durch. Ermitteln aus den Ergebnissen Daten, diese strukturiert und stellen diese mittels Pages auf den iPads dar. Sie präsentieren diese vor der Lerngruppe.

**Jahrgangsstufe 7**

**7 Prima Klima?!**

Auswertung und Erstellung von Klimadiagrammen zu ausgewählten Orten z.B. mit dem Diercke Klimagraphe oder [www.klimadiagramme.de](http://www.klimadiagramme.de) aus Zahlenreihen

## 4.1 Medienproduktion und -präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Jahrgangsstufe/Fach

**Jahrgangsstufe 5**

### 2 Leben in Stadt und Dorf

Die Schülerinnen und Schüler stellen mittels Screenshots (z.B.: Google Earth und Google Maps) Merkmale (z.B.: dichte Bebauung, Marktplätze, Verkehrsinfrastruktur) einer Stadt in einer Power Point Präsentation oder Key Note dar, und präsentieren diese vor der Lerngruppe.

**Jahrgangsstufe 8:**

**8 Landschaftszonen der Erde**

Erstellung und Präsentation eines Erklärvideos

**9 Eine Welt - ungleiche Welt?!**

Erstellung digitaler Karten mittels, z.B. WebGis

**5.1 Medienanalyse**

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Jahrgangsstufe/Fach

**Jahrgangsstufe 9 (G8)**

**3) Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt**

Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Medien kennen und reflektieren die Bedeutung der Entwicklung der Kommunikationsmedien für globale Prozesse kennen.